

[Download pdf] Warum nicht?: 15 Grnde, doch am Leben zu bleiben

Warum nicht?: 15 Grnde, doch am Leben zu bleiben

Von Ray Robertson

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #885722 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-26Erscheinungsdatum:
2012-11-26File Name: B009QB60JY | File size: 27.Mb

Von Ray Robertson : Warum nicht?: 15 Grnde, doch am Leben zu bleiben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Warum nicht?: 15 Grnde, doch am Leben zu bleiben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Grunde nur eine Zitate- und AnkedotensammlungVon Andreas (Media-Mania)Ray Robertsons "Warum nicht? 15 Grnde doch am Leben zu bleiben" ist eine kurze und unterhaltende Lektre. Die 200 Seiten lesen sich kurzweilig in wenigen Stunden. Die meisten Autoren, Musiker und Philosophen, die Robertson erwht und zitiert, sind allgemein bekannt, weswegen kein Vorwissen notwendig ist.Allerdings fragt sich der Leser ein wenig, was das Ganze soll. Der

Autor hat einige nette Anekdoten und Zitate zusammen gesammelt und an der einen oder anderen Stelle vielleicht auch interessante Gedanken zu einigen der behandelten Themen zu Papier gebracht. Aber nur selten hat der Leser das Gefühl, dass hier wirklich der Frage nachgegangen wird, was das Leben lebenswert macht. Im Kapitel über Liebe erzählt er beispielsweise davon, wie bedingungslos elterliche Liebe sei oder dass romantische Liebe bedeuten würde, dass jeder der beiden Partner er selbst sein könne. Im Essay zur Arbeit berichtet er, wie befriedigend es ist, etwas zu schaffen. Das mag alles stimmen oder auch nicht, aber es sind wenig originelle Gründe, doch am Leben zu bleiben. Wer also nach einem Buch sucht, das philosophisch die Möglichkeiten eines glücklichen Lebens durchleuchtet, wird hier nicht bedient. Dieses Buch hat letztlich nur den Unterhaltungswert einer Zitate- und Anekdotensammlung. Dafür ist es allerdings nicht schlecht. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltungsliteratur für Leser mit Neigung zum Philosophieren. Von Oskar Z. Ein Schmankerl zum herunter Lesen ohne das man viel Mühe braucht, die Intentionen zu verstehen, es ist nicht nötig viel philosophisches Hintergrundwissen abzufragen, es geht mehr um verstreute Lebensweisheiten, die dem Leser da präsentiert werden. Meist zitiert der Autor ihm bekannte Dichter und Schriftsteller, die wohl eher im anglo-amerikanischen Literaturbetrieb populär sind, mir sagen sie nichts. Die Sprache ist flüssig und unterhaltsam, die Kurzgeschichten haben genau die richtige Länge.

Kurzbeschreibung In Zeiten entgleisender Depressionen im öffentlichen wie im privaten Raum, schöpft Ray Robertson aus Literatur, Philosophie und seiner Biografie, um die Wertschätzung der Existenz zu rehabilitieren. Mit Verve und Humor räumen seine Kapitel immerwährende Freuden, für die es sich zu leben lohnt darunter naheliegende wie Freundschaft und Liebe, und näherliegende wie Rauschzustände und Besitztümer. Eine durch und durch reanimierende Kollektion. Philosophie, todernst und urkomisch Das erlebensbuch für erschöpfte Egos Eigenes Vorwort für die deutsche Ausgabe Kurzbeschreibung In Zeiten entgleisender Depressionen im öffentlichen wie im privaten Raum, schöpft Ray Robertson aus Literatur, Philosophie und seiner Biografie, um die Wertschätzung der Existenz zu rehabilitieren. Mit Verve und Humor räumen seine Kapitel immerwährende Freuden, für die es sich zu leben lohnt darunter naheliegende wie Freundschaft und Liebe, und näherliegende wie Rauschzustände und Besitztümer. Eine durch und durch reanimierende Kollektion. Philosophie, todernst und urkomisch Das erlebensbuch für erschöpfte Egos Eigenes Vorwort für die deutsche Ausgabe über den Autor und weitere Mitwirkende Ray Robertson, geboren 1966 in Ontario, ist einer der wichtigsten zeitgenössischen Romanciers Kanadas. Robertson lebt in Toronto. Reinhard Kreißl, 1952 in München geboren, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wiener Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie. Bei Diederichs erschien 2008 sein Buch Feinde. Alle, die wir brauchen.